

Im Beisein von Persönlichkeiten aus Politik, Verwaltungen, Organisationen, Wirtschaft und von Handwerkskollegen wurde der bis vor kurzem amtierende hessische Landesinnungsmeister Werner Scharf am 22. November im Spiegelsaal des Bad Nauheimer Kurhotels feierlich verabschiedet.

Sechs Jahre sind vergangen, seit Werner Scharf das Amt des hessischen Landesinnungsmeisters von seinem Vorgänger Heinz Rautenberg übernahm. Sechs Jahre, in denen der Gentleman-Handwerker die Geschicke der hessischen SHK-Handwerke in seiner ruhigen, sachlichen aber stets zielorientierten Art leitete und vieles für die Branche erreichte. Stets hat er auf der letzten Delegiertenversammlung des Fachverbandes zum Ehrenlandesinnungsmeister ernannte Scharf die Geschicke des Verbandes mit Besonnenheit und Fingerspitzengefühl geführt.

Enormes ehrenamtliches Engagement

So würdigte auch sein Nachfolger im Amt, der neue hessische Landesinnungsmeister Rainer Hagemann, Scharfs enorme Verdienste sowie sein großes ehrenamtliches Engagement. Bereits seit 1972 ist Scharf im Vorstand der SHK-Innung Darmstadt. Von 1984 bis 1996 als Obermeister und anschließend als Ehren-Obermeister. Kreishandwerksmeister war er von 1993 bis 1999. Seitdem ist er Vizepräsident der Handwerkskammer Rhein-Main. In den Vorstand des FVSHK Hessen wurde Scharf 1982 gewählt. Dort war er von 1985 bis 1996 als Vorsitzender des betriebs-

Verabschiedung von Werner Scharf

Eine Ära geht zu Ende



Zahlreiche Persönlichkeiten ließen es sich nicht nehmen, bei der offiziellen Verabschiedung von Werner Scharf dabei zu sein

wirtschaftlichen Ausschusses und stellvertretender Landesinnungsmeister aktiv. Im Oktober 1996 wurde Werner Scharf zum Landesinnungsmeister gewählt. Auch außerhalb der SHK-Berufsorganisation bekleidete er zahlreiche weitere Ehrenämter. Anlässlich seiner Verabschiedung erhielt Werner Scharf auch die goldene Ehrennadel des ZVSHK aus den Händen von Präsident Bruno Schlieffe. Er bestätigte Scharf ebenfalls – neben seiner erfolgreichen Tätigkeit als Firmenlenker – seine herausragenden Leistungen für Berufsstand und Organisation. Seine verantwortungsvolle Aufgabe als Sprecher des ZV-Rechnungsprüfungsaus-

schusses hat er souverän gelöst und vertrat den Verband darüber hinaus im Beirat der Frankfurter Messe. Außerdem würdigte der ZV-Präsident Scharfs Einsatz für die Zusammenführung und Zusammenarbeit mit den SHK-Verbänden in den neuen Bundesländern. Hier konnte er an das außerordentliche Engagement seines Vorgängers Heinz Rautenberg anknüpfen und die eingegan-

nen Verbindungen sowie die Hilfestellung für den Aufbau der SHK-Organisation vertiefen.

Management und Teamwork

Dr. Eugen Daum, der Geschäftsführer des FVSHK Hessen, sprach in Zusammenhang mit der Amtszeit von Werner Scharf von einer neuen Ära des Fachverbandes. Zum einen, weil im Oktober



Aus den Händen von ZVSHK-Präsident Bruno Schlieffe erhielt Scharf, hier mit Ehefrau Christel, die goldene Ehrennadel des Bundesverbandes verliehen

1996, als dieser nach fünfzehnjährigem erfolgreichem Wirken seines Vorgängers Heinz Rautenberg zum Landesinnungsmeister gewählt wurde, die Geschäftsstelle sowie das Fort- und Weiterbildungszentrum nach Gießen verlegt wurden. Aber auch aus persönlicher Sicht, weil er zum Geschäftsführer bestellt wurde. Was ihm in den letzten sechs Jahren, in der „Ära Scharf“, am meisten imponiert habe, seien dessen überragende



Auch die neue Verbandsspitze, bestehend aus LIM Rainer Hagemann und Geschäftsführer Dr. Eugen Daum, ließ es sich nicht nehmen, Werner Scharf für die gute Zusammenarbeit zu danken

Managementqualitäten. Aber auch Ehrenlandesinnungsmeister Scharf nutzte die Gunst der Stunde, um sich bei allen zu bedanken, die in den vergangenen Jahren mit ihm zusammengearbeitet und ihn unterstützt haben. Seinem Nachfolger Rainer Hagemann, dem neuen Präsidium und dem neuen Vorstand wünschte er in einer schwieriger gewordenen Zeit viel Erfolg für die Verbandsarbeit sowie eine harmonische Zusammenarbeit.

Innung Aalen Obermeisterwechsel

Der amtierende Obermeister der Innung Sanitär und Heizung Aalen, Hans-Michael Benkelmann, hat sein Amt abgegeben.



Hans-Michael Benkelmann



Joachim Rembold

Bei der letzten Innungsversammlung am 8. November 2002 wurde Joachim Rembold aus Aalen zum neuen Obermeister gewählt.

Energieberater Hugo Binkert ausgezeichnet

Einen absoluten Spitzenplatz in der Energieberatung nimmt Hugo Binkert aus Albrück ein.

Der Geschäftsführer eines SHK-Handwerksbetriebs der Innung Waldshut/Säckingen ist im Oktober vom Baden-Württembergischen Umweltministerium und vom Handwerkstag als einer der erfolgreichsten Energieberater ausgezeichnet worden. Als „Mann der ersten Stunde“ in Sachen Energieberatung bezeichnet sich der rührige Handwerksmeister. Seit 1975 ist die Firma im Bereich regenerativer Energien tätig. Mit der Besetzung dieses Geschäftsfeldes hängt auch das Engagement Binkerts im Bereich Energieberatung zusammen. Nicht nur die rationelle Anwendung der Heiztechnik, sondern auch der rationelle Einsatz der finanziellen Mittel des Kunden für die Bausanierung sind das Ziel Binkerts. Die Firma betätigte sich daher von Anfang an im Arbeitskreis des Landesgewerbeamtes „Innovative Heiztechniken“ – eine Art Vorläuferstation des heutigen Energiesparchecks – arbeitete an der Entwicklung des heutigen ESC mit und führt diesen seit gut drei Jahren durch. Beim ESC ginge es um eine vernünftige Analyse der energetischen Daten des Gebäudes und um eine umfassende Beratung des Kunden. „Viele sind nach den Ergebnissen sehr erstaunt!“, schildert der Meister aus Albrück die Reaktionen. Wie viel Wärme, wo einfach unnötig verpufft, ist den mei-

Baden-Württemberg



sten Verbrauchern eben nicht klar. Die Fragen was ist sinnvoll, für welche Maßnahmen gibt es Fördermaßnahmen und welche kann man erst einmal zurückstellen, müssen angesprochen und diskutiert werden. In diesem Fall beschränkt sich die Aufgabe eines Energieberaters nicht mehr nur auf die energetische Analyse.

Wie gut die Firma Binkert ihr Metier versteht, zeigt sich nicht nur in der eben überreichten Auszeichnung als einer der erfolgreichsten Energieberater des Landes, sondern auch im Echo der Kunden. „Viel Lob“ sei aus dieser Richtung zu hören. Mancher heutige Kunden, kam über den ESC in die Kartei des Betriebes. Denn die Kompetenz in Sachen Energieberatung rechnet sich langfristig sowohl für den Kunden als auch für den Betrieb.

Innung Bodenseekreis Innovationspreis für Rudolf Singer

Daß das Handwerk seinen goldenen Boden und seine Innovationsfähigkeit nicht verloren hat, beweist die Singer Interna-

tional GmbH aus Tettang. Für ein neues Verfahren zur schonenden Konservierung von Lebensmitteln ist Firmengründer Rudolf Singer im November vom baden-württembergischen Wirtschaftsministerium eine Anerkennung im Rahmen des „Dr. Rudolf-Eberle-Preises“ – Innovationspreis des Landes – zugesprochen worden. Singer freute vor allem, dass aus den 81 hochkarätigen Bewerbungen für den Innovationspreis, die zum überwiegenden Teil aus der Industrie kamen, von der Jury auch ein Handwerker ausgewählt wurde.



Rudolf Singer erhielt den Innovationspreis des Landes